

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **77 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

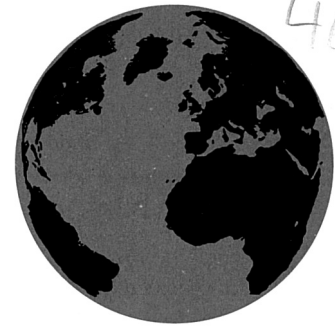
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FREI DENKER

**FREIDENKER SPEZIAL
Schindlers List**



Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

77. Jahrgang

Juni 1994

Nr. 6

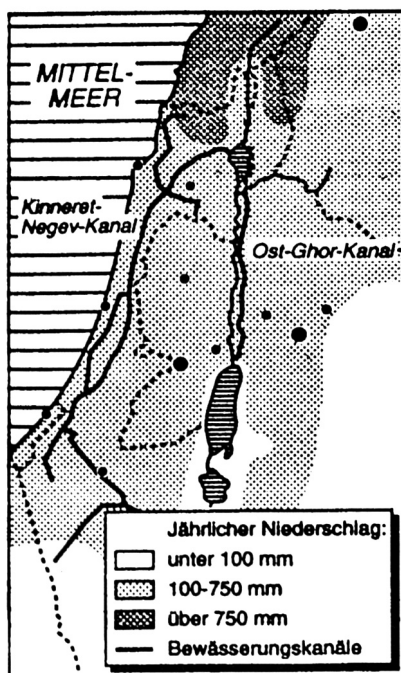
Die Fanatiker verdursten

«Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.» So steht es in der Schöpfungsgeschichte. Vor Gott aber war das Wasser.

Das kostbare Nass

Bei multilateralen «Wassergesprächen», die im Rahmen des nahöstlichen Friedensprozesses in Maskat (Oman) stattfanden, einigten sich die Delegierten auf Schritte zur Vermeidung von Kriegen um Wasser. Sie stellten fest, dass es das kostbarste Gut im Morgenland ist. Syrien und der Libanon boykottierten die Konferenz. Der Errichtung einer Forschungsanlage zur besseren Entsalzung von Meerwasser wurde zugestimmt. Auch den Vorhaben zum

Wasser !



Schutz der Wasserreserven sowie einer palästinensischen Wasserbehörde wurde entsprochen.

Recht auf Grundwasser

Palästinenser machten ihre Rechte auf die unterirdischen Wasserseen im Westjordanland geltend, welche von Israel schon immer angezapft wurden, um Tel Aviv, die Mittelmeerküste und die jüdischen Siedlungen in den besetzten Gebieten mit Trinkwasser zu versorgen. Ohne Wasserressourcen könnte ein unabhängiger palästinensischer Staat kaum überleben.

Verordnungen Jordaniens

Das überbevölkerte Land pocht auf seine Besitzrechte am Jordan, der von den Israelis an verschiedenen Orten auf eigenes Territorium umgeleitet wurde. Zudem fordert Jordanien den Bau eines Staudammes am Yarmuk, was Jerusalem mit dem Hinweis auf eigene Rechte an dem aus Syrien kommenden Fluss jedoch kategorisch ablehnt.

Syrien und der Golan

Verbissen wird in Damaskus auf einer Rückgabe des gestohlenen Wassers beharrt. Der Golan, ein Wasserschloss wie die Türkei, sei syrisch und damit auch sein Wasser, erklärte ein Regierungssprecher.

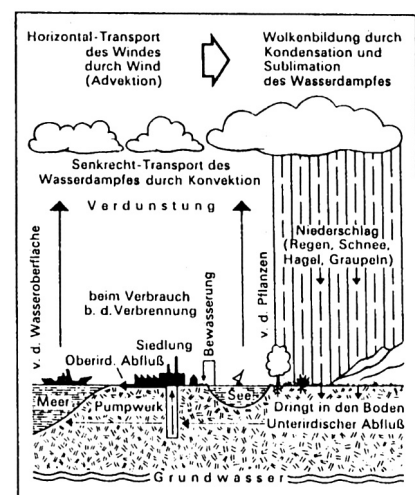
Das grosse Problem

Fast alle Wasservorkommen im Nahen Osten befinden sich in gemeinsamem Besitz miteinander verfeindeter Staaten, aber ihre in extremsten Fanatismus ausgearteten Religionen lassen keine friedliche Lösung zu. An Vorschlägen seitens der UNO, König Husseins u.a. fehlt es nicht. Beispiel: eine Rohrleitung vom Nil in den dichtbesiedelten Gazastreifen, wo in den Sommermonaten Wasser auf dem Schwarzmarkt gekauft werden muss, weil das Grundwasser versalzen ist.

Aber Jahwe und Allah wollen den Konflikt unbedingt verschärfen.

Hermann Mäder

Der Kreislauf des Wassers



Diesmal:	
Erfahrungen / Kinderreime / Das grösste aller Wunder	42
Freidenker-Umschau / Requiem	43
Die Allmacht der Astrologie / Saturn versus Jupiter	44
Der christliche Gottesbegriff	46
Zeitreise	47